



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41b-16_24

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41b-16_24

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

335 41b-16 24



HEUTE
TRAGEN WIR
EINEN SCHWARZEN SARG
DURCH ZUERICH !

- denn Felix Ziegler muss seine
zweimonatige Freiheitsstrafe antreten.

Wer ist Felix Ziegler?

Er ist der geachtete und beliebte Lehrer einer Gesamtschule in Wila, Vater von 3 Kindern. In seinem Dorf arbeitet er als Präsident der Krankenfürsorge, im Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft, als Mitglied der Kirchenpflege, als Vorunterrichtsleiter und in der Feuerwehr.

Weshalb wird Felix Ziegler ins Gefängnis gesteckt?

Ist er ein Dieb, ein Betrüger, ein Verkehrssünder oder gar ein Unzüchtler?

Aus Gewissensgründen hat Felix Ziegler den Militärdienst verweigert, nachdem er RS und sechs WK's absolviert hatte.

Er glaubt, dass das Hungerproblem heute viel bedrohlicher ist als die militärische Kriegsgefahr. Deshalb sollen wir gegen Hunger, Krankheit und Arbeitslosigkeit kämpfen. Dann gibt es weniger schwere Konflikte und die Kriegsgefahr ist geringer. Somit brauchen wir weniger Waffen und weniger Geld für Panzer, Mirages und Atomwaffen. Kriege lösen ohnehin keine Probleme mehr. Das sieht heute jeder mit gesundem Menschenverstand am Beispiel Vietnam ein. Selbst der amerikanische Verteidigungsminister kann die Verantwortung nicht mehr tragen und tritt zurück. Felix Ziegler legte seine Ansichten in einem mehrseitigen Brief nieder. (Auf Wunsch als Vervielfältigung erhältlich beim Informationszentrum für Abrüstung und Internationale Zusammenarbeit, Postfach 101, 8048 Zürich).

Ueber seine Auffassungen kann man verschiedener Meinung sein. Aber gehört ein anerkannter Lehrer, Familienvater und aktiv tätiger Staatsbürger ins Gefängnis, nur weil er eine von der Mehrheit abweichende Meinung vertritt und ihr entsprechend auch lebt? Ist es in Ordnung, dass er wie Kriminelle, Asoziale und Rücksichtslose in eine Zelle eingesperrt wird?

Felix Ziegler steht für seine Ueberzeugung auch durch Taten ein :

Er leistete über 1200 freiwillige und praktisch unbezahlte Arbeitsdienstage in der Schweiz und im Ausland. In Griechenland war Felix Ziegler über zwei Jahre lang Leiter eines Dorfentwicklungsprojektes. 1966 leitete er den Modell-Zivildienst-WK in Albinen. Felix Ziegler ist Präsident der Schweizerischen Vereinigung für internationalen Zivildienst, die 1967 nicht weniger als 38 freiwillige Arbeitsdienste zugunsten von Bergbauern, geschädigten Kindern und andern benachteiligten Menschengruppen durchführte.

Das Divisionsgericht 11 selbst bemerkte zur Person von Felix Ziegler: "Das Verschulden des Angeklagten ist nicht als leicht zu werten ... Strafmildernd fällt der ausgezeichnete zivile Leumund des Angeklagten in Betracht, sowie der Umstand, dass er durch seine bisherige Zivildienstleistung tätig bewiesen hat, dass er sich vor einem beschwerlichen Alternativdienst nicht scheut. In Würdigung aller Umstände erachtet das Gericht eine Strafe von 2 Monaten Gefängnis als angemessen."

Die Urteilsbegründung hält fest, dass F. Ziegler sich ausserhalb der nation

Gemeinschaft stelle. Das Gericht wird doch wohl nicht der Auffassung sein, dass er sich auch ausserhalb die menschliche Gemeinschaft stelle.

Wir teilen den Standpunkt des Gerichtes in keiner Weise. Ein Mann wie Felix Ziegler gehört nicht einen einzigen Tag ins Gefängnis! Wir müssen endlich eine bessere, einem freiheitlichen Rechtsstaat angemessene Lösung finden. Wir leben in der Schweiz und nicht in Griechenland oder Spanien! Deshalb protestieren wir gegen die Verurteilung von Felix Ziegler, und deshalb tragen wir den Sarg zur Staatsanwaltschaft. Solange Militärdienstverweigerer aus Gewissensgründen verurteilt werden, sind wichtige Werte wie Freiheit, Toleranz und Gerechtigkeit in Gefahr! Seit 1903 fordern wir einen, in den Anforderungen gleichwertigen Zivildienst, seit 65 Jahren werden bei uns wertvolle Menschen wegen einem Gewissensentscheid ins Gefängnis gesperrt. 1967 beschlossen die eidgenössischen Räte eine Revision des Militärstrafgesetzes: Rückfällige Militärdienstverweigerer sollen nicht mehr verschärfte Strafmasse erhalten. Religiöse (und ethische) Militärdienstverweigerer sollen nicht mehr zu Gefängnis, sondern zu Haft verurteilt werden, damit sie tagsüber im Spitaldienst eingesetzt werden können.

Warum muss Felix Ziegler trotzdem ins Gefängnis ?

Felix Ziegler beruft sich bei seiner Militärdienstverweigerung auf seine Verantwortung vor Gott, auf die von ihm gebotene Nächsten- und Feindesliebe. Die Bevölkerung von Wila wählte ihn in die Kirchenpflege. Nach unserer laienhaften Meinung handelt es sich bei Felix Ziegler um einen religiösen Militärdienstverweigerer. Anderer Auffassung ist das Divisionsgericht 11: "Im vorliegenden Fall hat das Gericht den Eindruck gewonnen, dass der Angeklagte in erster Linie aus humanitären und ethischen Gründen den Militärdienst verweigert. Es ist dem Angeklagten zuzubilligen, dass religiöse Gründe für seine Einstellung mitbestimmend sind, massgebend sind jedoch vor allem Gewissensgründe."

Diese Interpretation entspricht nicht dem Willen des Gesetzgebers. Die Militärjustiz setzt sich über das Parlament hinweg, sowie auch schon andere Militärkreise das Parlament ignoriert oder sich darüber sogar lustig gemacht haben (Mirage-Affäre).

- / Ein Gericht, das sich anmass, über die religiösen Motive
- / eines Angeklagten zu urteilen und das im Zweifelsfalle
- / nicht zugunsten des Angeklagten entscheidet, weicht von
- / der Rechtsstaatlichkeit ab und befindet sich auf dem Weg
- / zur totalitären Rechtssprechung.

Es fehlt nur noch der Schauprozess!

Auf diese Entwicklung weist unser Sarg hin.

Die "Internationale der Kriegsdienstgegner", Gruppe Zürich, lädt Sympathisanten, Skeptiker und Gegner zu einer Aussprache ein.

Donnerstag, 4. Januar 1968, 20.00 Uhr,

Saal der Gartenhofstrasse 7, 8004 Zürich

Thema:

Gehen wir in der Schweiz einer neuen Kriegspsychose entgegen ?